

Sächsischer Zeitung

nr. 493 Jahrg. 215

für Anhalt und Thüringen.

Einzelpreis 5 Mark

Bezugspreis: monatlich 120,- mit Zustellgebühr. Abbestellungen nehmen sämtliche Postämter, Zeitungsverleger und unsere Ausgabestellen entgegen.
Geschäftliche Halle-Redaktion: Leipziger Straße 61/62, fernr. Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. - Druckereibüro: Leipziger Straße 90/91.

Morgen-Ausgabe
Freitag, 20. Oktober 1922

Anzeigenpreis: Die Spalte 34 mm breit mit 6 mm Grundzeile 15.-A. Die Spalte 30 mm breit mit 6 mm Grundzeile 10.-A. Rabatt nach Tarif. Erklärungen: Halle-Redaktion.
Geschäftliche Berlin: Bernburger Str. 30, fernr. Amt Kurium II. 429/9
Eisene Berliner Schreibmaschinen. - Verlag von Otto Hübner, Halle-Saal.

Lloyd George zurückgetreten

Der Rücktrittsbeschluss der englischen Regierung

(Sonderbeilage)
w. London, 19. Oktober. (Reuter).
Die englische Regierung hat beschlossen, sofort zurückzutreten.
5.30 Uhr nachmittags. Der König hat das Abschiedsgesuch von Lloyd George angenommen.
Die Regierungsgesetze in England, die mit dem Ausbruch des Weltkrieges durchgeführten Reformen ihren Anfang nahen, hat jetzt ihren Höhepunkt erreicht. Lloyd George ist zurückgetreten, nachdem er noch vor wenigen Tagen irgendwelche Rücktrittsgesuchen nicht bemerken ließ. Wir brauchen ihm wohl keine Tränen nachzusenden, denn der Mann, der den fair play so gern predigt, hat doch noch immer vor Frankreich den jüngeren gesungen. Freilich, und das muß hier hervorgehoben werden, schied auf deutscher Seite das Verständnis für die Wink Lloyd Georges mit dem Hauptfach vollkommen. Hier ist so manches verkannt worden, und es wäre heute gewiss in Deutschland anders aus, wenn die gutgläubigen Geister hellhörig gewesen wären. Doch ist verkannt worden. Und nun ist Lloyd George gegangen. Schein vor längerer Zeit hatte er „wegen Gesundheitsrückfällen“ mit einem Rücktrittsgesuchen gespielt, doch das aber nun so schnell kam, hat man kaum vorausgesehen. Was nun wird, läßt sich nicht mehr übersehen. Vielleicht ist es nur ein geschickter Schachzug Lloyd Georges, um umso härter wieder in die Regierung einzutreten, vielleicht? Die Konventionen sind indessen für möglich an der Zeit, sie beanspruchen bereits den Premierministerposten für sich.
Trotzdem welche Maßnahmen und Schritte gehen, wäre über den Weg für auch die internationalen Verhältnisse in England zu demozieren. Wir müssen uns eben vorlaufend mit den gegebenen Tatsachen abfinden müssen.

der Inflation des Papiergeldes Einhalt zu tun. Bei dem augenblicklichen Stand der Dinge könne die Inflation nicht ohne Unterbrechung oder Druck von außen aufgehalten werden. Nach seiner Ansicht betrage der für die Ausfuhr zur Verfügung stehende Ueberfluß deutscher Waren nicht mehr als 120 Millionen Pfund im Jahre, und dieser Ueberfluß sei in großem Maße entscheidend für die Zahlungen, die Deutschland zu leisten habe.

Für eilige Leser

Der Devisenmarkt war wieder sehr lebhaft und brachte neue Notizen. Der Effektenmarkt in Berlin war geschlossen, der freie Handel gering, im Reich war die Wäse zum Teil fest, zum Teil unheimlich. Die Produktionshilfe war bei gänzlichem Mangel an Angebot sehr fest.
Für die Zeit vom 25. bis einschließl. 31. Oktober beträgt das Goldsaldoausgleich 53 900 vom Hundert.
Für die deutschen Goldschatzangelegenheiten ist, wie mitgeteilt wird, die Goldmillarde der Reichsbank als Deckung nicht vorgesehen; die Einlösung der Goldschatzangelegenheiten in Gold kommt nicht in Frage. Für die Anweisungen heißt das Nein, nicht die Reichsbank.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages hat bei 55 2 und 3 des Gesetzentwurfs zur Feststellung eines 4. Nachtragsdatums für das Rechnungsjahr 1922 angenommen. Darin wird der Reichsfinanzminister ermächtigt, zur Bekämpfung der im Haushaltsplan für 1922 vorgesehenen eintausend vierhundert Millionen Mark 120 Millionen Mark im Anleihewege festlich zu machen.

Der Reichstag beschied gestern die erste Beratung betr. Erhöhung der Umlagekreise für Sozialrenten. Heute kommen die Anträge zur Präsidentenwahl zur Berberatung.

Im preussischen Landtag fand gestern die Aussprache über die kommunikativen Ausschreitungen am vergangenen Sonntag statt.

Fortrat Eberich richtete an Ebert einen Brief, in dem er darauf hinweist, daß der Verlust der Parteiführer über die Reichspräsidentenwahl Verfassungsverbruch bedeute.

Der Reichswehrminister nahm den Gesetzentwurf über die Verlängerung der Geltungsdauer von Demobilisierungsverordnungen, und zwar bis zum 31. März 1923, ohne Aussprache an.

Der Reichsministerienausschuß trat gestern zum ersten Mal zur sachlichen Beratung der einzelnen vorliegenden Gesetze der politischen Angelegenheiten zusammen. Die Beschlüsse über die verhandelten Fälle wurden nicht bekanntgegeben, da der Ausschuß sich nur als beratendes Organ für den Reichspräsidenten und den Reichstag.

Die Orient-Friedenskonferenz findet wahrscheinlich am 6. November in Lugana statt.

Die englischen Handelskammern nahen in einer Erklärung gegen den Verfall der Reparations- und die Reparationsstellung.

Im Wittmoos mittig hat in Oshereci 3 der Kruppischen Werke in Essen der größte Teil der Betriebsleistung davon Kenntnis zu geben und ohne die Kruppwerke arbeiten zu verweigern, obwohl der Schmelzwerk im Gange war. Die Firma Krupp hat die betreffenden Arbeiter freilich entlassen und waren in einem Anzuge die Betriebsleistung von unvollkommenen Anlagen.

In der Spinners- und Weberei von Thomas in Saanen führte ein Großfeuer die Druckerei und einen Teil der Weberei ein. Der Schaden an Gebäuden, Maschinen und Betriebsmaterialien usw. wird auf 100 Millionen Mark geschätzt. 200 Arbeiter sind zunächst beschäftigungslos geworden.

Heute wird die Telephonverbindung Subassel-Frankfurt a. M. über Berlin eröffnet.

Die Berliner Polizei hat den deutschen kommunistischen Landtagsabgeordneten Franz Döhlem, der ohne Paß nach Paris gekommen war, ausgewiesen.

Dollar amtlich 3192,00 G.

Die Aussprache über den Getreideumlagepreis

Deutscher Reichstag
(Eigener Drahtbericht der „S.“)
w. Berlin, 19. Oktober.

Nachdem Minister Koeber sich zu Beginn der Sitzung bereit erklärt hatte, die Interpellation Eberichs über die Anwesenheit am Freitag nicht innerhalb der geschäftsordnungsrechtlichen Frist zu beantworten, wurde die Aussprache über die Erhöhung der für das erste Drittel der Getreideumlage fortgesetzt.

Abg. Blum (Zentr.) behauptet, daß diese rein wirtschaftlichen Fragen die einzigen Gründe für die Erhöhung seien. Die Ausbeutung unter gleichzeitiger Förderung der Produktion. Das sei aber nicht durch Zwangsmaßnahmen zu erreichen. Die Regierung solle den zunehmenden Getreideumlagen nachdrücklich entgegenwirken. Der Dollarkurs beeinflusse auch die Produktionskosten der Landwirtschaft und der zunächst für das erste Drittel der Abgabe festgesetzte Preis sei unter politischem Druck auf ein niedriges Niveau gedrückt worden. Darum sei die Erhöhung unvermeidlich.

Abg. Runo (Dtsch. Volksp.) behauptet ebenfalls die falsche Behauptung der Regierung zum Getreideumlagepreis. Er führe man die allgemeine Not fühlend auf Arbeiter- und Schieberum zurück, statt auf die katastrophale Geldentwertung. Man könne der Landwirtschaft unmöglich zumuten, daß sie allein ihre Preise der Geldentwertung nicht anpassen.

Abg. Dr. Wöhne (Zentr.) verlangt von der Regierung eine größere Aufführungsleistung, um die Bevölkerung zu einer gerechteren Beurteilung der landwirtschaftlichen Produktionsverhältnisse zu bringen und vornehmlich auf die einseitigen Verleugnungen. Dr. August Müller im Gegensatz zur Auffassung der Sozialdemokraten, auch bei der Vorlage vorgeschlagene Umlagepreise keine noch nicht als ausreichend betrachtet werden.

Abg. Seiden (Komm.) bemerkt auf die große Enttäuschung, welche die Brotverteilung in der Bevölkerung hervorgerufen habe. Denn von den Sparmaßnahmen die Brotverteilung bewirkt Jobotiert durch Verminderung der Arbeitslöhne. Die Ausweitung der Bevölkerung könne erst beachtet werden durch eine planmäßige Kontrolle der Produktion durch Organe der arbeitenden Bevölkerung.

Abg. Dr. Heim (Volksp.) berichtet auf das Wort, weil er erst so spät nach den Kommunisten zum Wort kommen soll.

Abg. Debeur (Unabh.) referiert gegen die Ausführungen des Getreideumlagepreises. Es sei der Agrar nicht um Produktionssteigerung zu tun, sondern um den Profit. Redner fordert die Sozialdemokraten auf, aus der Koalition auszutreten, da sie sonst den Klassenkampf verleugnen. Damit schließt die Aussprache. Die Anträge des Zentrums und der Sozialisten für Kleinrentenverträge werden befristet einem Ausschuss überwiesen, ebenso der Gesetzentwurf zur Änderung des Einkommensteuergesetzes.

Morgen nachmittags 2 Uhr Anträge zur Reichspräsidentenwahl, Schluß nach 6 Uhr.

Die internationale Seerechtskonferenz in Brüssel

w. Berlin, 19. Oktober.

Am 17. Oktober traten auf Einladung der belgischen Regierung die Vertreter der Regierungen der am Seerecht beteiligten Mächte zu einer internationalen Seerechtskonferenz in Brüssel zusammen. Damit werden die Vorarbeiten wieder aufgenommen, die durch den Krieg unterbrochen wurden und dem allgemeinen Wunsch der am Seerecht beteiligten Staaten und Wirtschaftskreise entsprachen, einheitliche internationale Grundzüge für die privatrechtlichen Beziehungen, die sich aus diesem Seerecht ergeben, an Stelle der verstreuten einzelstaatlichen Vorschriften aufzustellen. Als Ergebnis sind früheren Verhandlungen in den Jahren 1908, 1909 und 1910 sind bereits im Jahre 1910 die beiden internationalen Abkommensverträge zur einheitlichen Festlegung von Regeln über den Zusammenstoß von Schiffen, sowie über Hülfeleistung und Bergung in Seenot abgeschlossen worden, deren Grundzüge durch Reichsgesetz vom 7. Januar 1918 auch in das innere deutsche Recht übernommen wurden sind. Die jetzt wieder beanstandeten Verhandlungen haben am 17. Oktober 1922 auf der Tagesordnung der Konferenz die Festlegung der Seerechtsregeln zum Gegenstande. Als Vertreter der Reichsregierung nahen der deutsche Geschäftsträger in Brüssel, Generaldirektor von Seidenberg, der Generalkonsul in Brüssel, Geschäftsträger Dr. Struemann und der Landesdirektor im Reichsjustizministerium Dr. Rombke an den Verhandlungen teil.

Rußlands Dardanellen-Sorderungen

w. Paris, 19. Oktober.

Der Moskauer Staatsprokurator des „Chicago Tribunal“ erklärt in der Sage zu sein, auf Grund der Erklärung des Zschischewitsch das russische Programm für die Dardanellenkonferenz sei folgt wiederzugeben zu können: 1. Die Dardanellen unterliegen alle territorialen türkischen Ansprüche, die nicht im türkischen nationalen Volk enthalten sind.

1. Rußland unterstützt die Souveränitätsansprüche der Türkei auf den Küsten der Meerengen.
2. Rußland ist gegen die Verletzung der gegenwärtigen oder der künftigen neutralen internationalen Zonen.
3. Rußland ist gegen jede Kontrolle des Westküstenlandes.
4. Rußland ist gegen jedes von einer auswärtigen Macht über die Donauellenen oder sonstigen türkischen Gebiete ausgeübte Mandat oder Kontrolle.

5. Rußland unterstützt die Freiheit der Handelschiffahrt in den Meerengen im Einklang mit den Souveränitätsansprüchen der Türkei.
Nach einer Meldung der "Chicago Tribune" soll der Hauptgeschäftsführer der Lagerordnung auf der nächsten Konferenz für Regelung des Handels im Osten, die Frage einer künftigen Regelung der strategischen Zone sein.

Der blutige Sonntag in Berlin

Sinksradikale Pöbeleien im Landtag

Berlin, 19. Oktober.
Der Landtag trägt heute das Gespräch einer ungewöhnlichen Erregung und Spannung. Auf ein Kopf sitzen die Zuhörer auf den meisten Bänken, um festzustellen, wie die Vertretung des preussischen Volkes und die Regierung sich zu der Tatsache stellen, daß benachteiligte Klassen es wegen dürfen, in heimliche kriegsgewaltige Aufmärsche kriegerische Staatsbürger in Berlin auszurufen und niederzuknüppeln. Auch wünscht man zu hören, wie sich die Regierung zu der Verantwortung für einen völlig unangenehmen Volkseinsatz zu tragen.

Nicht weniger als 4 Interpellationen befaßten sich mit diesem Thema, eine deutsch-nationale, eine völkisch-parteiliche, eine sozialistische und eine kommunistische. Die interfraktionelle Bewegung ist fast ausschließlich, als sie geht, mit welcher überaus feindseligen Gesinnung die V. S. P. ihre Front zu weichen verweigert. Anfangs während auf die Kommunisten fand sie bald wieder den Dreck zur Parole. "Der Feind liegt rechts". Die Genossen können es eben nicht lassen bei der Schicksalsfrage allein auszuhalten. Die alle Klassenkampagne ist immer härter als das Staatsbewußtsein und schmeißt die letzten Endes stets wieder mit ihren äußerlich so befehdeten Freunden von links zusammen.

Zunächst gibt es eine Geschichtsbildungsdebatte, die die Gemüter sofort erhitzt. Abg. v. Grampe beantragte nämlich Vertagung um eine Stunde, was ihm prompt ablehnend festgelegt. Die Antwort war, daß er immer härter als das Staatsbewußtsein und schmeißt die letzten Endes stets wieder mit ihren äußerlich so befehdeten Freunden von links zusammen. Zunächst gibt es eine Geschichtsbildungsdebatte, die die Gemüter sofort erhitzt. Abg. v. Grampe beantragte nämlich Vertagung um eine Stunde, was ihm prompt ablehnend festgelegt. Die Antwort war, daß er immer härter als das Staatsbewußtsein und schmeißt die letzten Endes stets wieder mit ihren äußerlich so befehdeten Freunden von links zusammen.

anhalten. Gefährdet der Kommunismus als solcher Ehrenrettung. Schicksal ist es, ob dies als ein nach einer hundertjährigen Reich, als die Rechts- und Linksgruppen sich darüber in die Haare geraten, wie die größte Verengung zur Vertretung der revolutionären Interessen hat. Worte wie "Schürze", "Reinleuber" usw. schwirren durch den Saal. Dann geht die letzte Mißrede gegen rechts. Das geht bei feindlichen Freunden am besten. So weicht die Szene fortgesetzt, ohne an Weiz zu geminnen.

Nach einem einblühendigen Tönen und Blüffern ist der Rede-Strahl verfliegen. Zur Antwort bezieht die Rede-Strahl verfliegen. Zur Antwort bezieht die Rede-Strahl verfliegen. Zur Antwort bezieht die Rede-Strahl verfliegen.

Der Bund der Freiheit und Ordnung ist eine unparteiliche, über den Parteien stehende Organisation, in der Mitglieder der verschiedenen Parteien vereinigt sind. Wichtig sind die Vorgänge vor dem Justiz. Harmlose Bürger, Frauen und Jugendliche wurden überfallen, niedergeschlagen, auf Wasser untertaucht und nicht im Besitz ihrer Waffen, der Geliebten beraubt. Was die Anklage und insbesondere die "Deutsche Allgemeine Zeitung" darüber veröffentlicht hat, stellt eine Verdrehung der öffentlichen Meinung dar. Die Vernehmung war politisch angeleitet und genehmigt. Die "Aktion" hat zum Kampf gegen die Mobilisierung der Organe aufgerufen. Das war in Berlin bekannt. Zur der Polizei-Vernehmung ist ein kommunistisches Organisationsbüro gebildet worden. In der Verantwortung größerer Verbrechen. Das Recht der Selbstverteidigung lassen wir uns nicht nehmen. Wir rufen zur Arbeit auf, und wenn es sein muß zum Kampf, entweder mit dieser Regierung oder mit der Polizei, wenn sie ihre Pflicht nicht tut, gegen sie.

Ein Antrag des Abg. Schulz-Neudlin (Nomm.) für Vertreter von 6000 Arbeitern Plab auf der Tribüne zu schaffen (der von lauten Zurufen von der Tribüne begleitet wird), wie von Abgeordneten Garisch als nicht erst zu nehmen" begründet.

Abg. von einem (Dsch. Wolfsp.) Der Polizeipräsident hat selbst erklärt, daß er den Bund, der die Vernehmung einberufen hätte, nicht für eine rationale Organisation halten könnte. Die Zeitungen wurden in ihren Redaktionen vertrieben. Das Schicksal vom Sonntag ist eine Schande für die Stadt Berlin. Offenbar hat die Staatsmacht versagt. Die Regierung scheint leider viel zu schwach, solche Interpellationen zu beantworten. Es sollte sich mehr Zeit zur Unterfertigung. Besonders folgendes ist ein kommunistisches Organisationsbüro gebildet worden. In der Verantwortung größerer Verbrechen. Das Recht der Selbstverteidigung lassen wir uns nicht nehmen. Wir rufen zur Arbeit auf, und wenn es sein muß zum Kampf, entweder mit dieser Regierung oder mit der Polizei, wenn sie ihre Pflicht nicht tut, gegen sie.

Nach Schluß der Sitzung erließen von den rechtsbelebten Tribünen Rufe zur Vertagung. Die Tribüne "Gewinn" für Arbeiter! Ihr Hundel! Die Kommunisten rufen dazu: Wrebel!

"Der Feind steht rechts"

Die deutsch-nationale Abg. Winder und Genossen haben folgende Heine Anfrage an die preussische Regierung gerichtet: Der internationalen Bund der Brüderpartei (Deutsche Sektion) erstreckt nach seiner Erklärung die Weisung und Erziehung der Klassenlosen sozialistischen (kommunistischen) Gesellschaft und glaubt noch weiteren Schritten dieses Ziel nur erreichen zu können, wenn es folgenden Grundzüge durchgeführt werden: 1. Härteste politische Aktivität, 2. Vertiefung um revolutionären Klassenkampf bis zur Erreichung der sozialistischen (kommunistischen) Gesellschaft.

Die heilige Scholle

Ein deutscher Bauerroman aus dem letzten Jahrhundert.
23) Von Paul Burg.
Copyright: Max Koch, Leipzig.
(Nachdruck verboten.)

"Hier kommt es also einmal so weit, daß der Vater ganz hüßlich befehlen seine Kinder fragen muß, wie sie nun darüber denken, sagte sie ihm ein andermal mit feinem Schelm und blickte: Wer die alten Geleise umhüllt, so wie ewig und geräuschlos auch selber an dem neuen.
"Da ist Gott vor!" Der Schälge hieß schmetternd die Faust auf den Tisch.

Aber am andern Tage nahm er sich vor, so hinten herum den jetzigen Willen seiner Kinder zu erfassen.
Die hatten gar eben das abhalten. Verboten trafen sie sich zu viert auf dem Heulfall, die beiden Geschwisterpaare und behaupteten ihre Lage.

"Der Vater will mich mit der Majität tödnen," bekannte Maria. "Was soll ich tun?"

"Bring, was du tragen kannst!" sagte Andreas ernstlich und flügte hinzu. "Was du einmal an Acker kriegst, weil du im Acker liegst." "Bring dir mich einst für ausgeben wollen, wenn der Vater den Hof abgibt oder stirbt, und was du an Gemeinderat hast, das laßt uns ja auch nicht weg. Du Martin! Soll ich jedenfalls der Schälge Weiten einen neuen Strich suchen - es ist Lichthelm dien' ich ihm bestimmt nicht mehr."

"Ich habe dich zuvor um dein Weidlich gebeten, Andreas heut verkauft ich dir am liebsten den halben Hof und Acker - den ganzen," bot Maria an.

"Das fannst du nicht und darfst du nicht, mein Schälge! Martchen trauwlich lachend gegen ihren halb mit Ja halb mit Nein verdrämen. "Mein Bruder ist kein Weidlich und mag den Acker nicht und keine Schwester wird sich nicht wie eine Waise herüberlassen in die Hände des Acker mit und was. Es liebt ihn nicht wie her eine dumme Sache mit und was. Ein neuer Weidliche wollen wir uns halten. Großvater Weberling hat die zwei Be- stammungen nicht umloft amocht."

Schalt ein, wir hatten das Wort; wir sind doch vier Geschwister.
"Aber wer sagt es dem Vater?" sagte Franz gaudend. "Eigentlich ich, denn auf mich kommt ja viel alles an." Martchen tat sich mit lustigem Selbstpöbel wichtig. "Ich du mein lieber großer Otho - ich - ich - Dingelchen! Mit einem Wort meines Jörnens brüllt mich euer Herr Vater und Schälge vom Hofe.
Aber ich weiß einen, der es ihm sagen wird, wenn ich ihn bitte."
"Großvater Weberling? Auf den ist er unterwürdig."
"Einen ganz anderen, der uns allen vier lieber will, weil er auch selber - - -"
"Rindenschmidt?" kam es wie aus einem Munde.
"Ja, Rindenschmidt, unser aller vier künftiger Herr Stief-Schwägerbruder."
Da lachten sie heraus, alle vier, denn es war so komisch, den alten lächerlichen Freund auf freierstehen zu wissen hinter Mutter Weberling drein. Gewiß, sie war noch jugendlich voll und feck - aber er - so ein alter Einbänner! Waren seine Haare nicht brandrot, sein langem Bart er schon einen grauen Kopf!
"Wir müssen ihn, - er muß es dem Schälgen sagen!" waren sie entzückt und keckeln flüsternd, während im Haus einen lustigen Streich, einen tollen Späß, denn ihr Herz war voll Freude auf die Zukunft und auf die Geit! Martchen sah die Eltern und ihnen über Hof und Erde die Köpfe zergrübeln. . . .
Es war am späten Abend, als eine Gestalt aus dem Hinterhof des Schälgenhofes schlief. Franz und Andreas warteten auf der Gasse und blickten ihr schmunzelnd nach. Einen Baden hatte Frau sie wohl auf dem Hüften und schliefte schwer daran. Und aus dem Weberlingshof kam eine Erscheinung geflattert, wie ein Engel mit unfaßbaren Flügeln. Inzwischen an dem Schälgenhofe und Schälgenhofe vorüber, holte die mit ihrer Art voranzumarschieren ein. Da folgten auch die beiden Burken und beschleunigten mit dem Rücken.
Rindenschmidt sah, beim Kusselstich und los in der Weid. Das tat er gern jetzt. Es war ihm um Weidlichkeit zu tun, so einfache ältere Männer ein Weid nehmen und ihr Herz verhalten. Rand er zu etwas, dann lasste sein

Die Mittelstufe zum Bunde kann nur von denen erworben werden, die die Grundzüge des Bundes, also auch die vor- liegenden niedergeborenen anmerken.
Die die Staatsministerien hat. Befehlen dieses Bundes bekannt und wie will es dieses regierungsmäßig rechtlich, das während zahlreiche völlig formale gerichtliche Vertretungen aufweist worden sind, das Gesetz zum Schutz der Republik auf diesen anzuwenden gegen den Bestand der Republik gerichteten Bund bisher nicht angewendet worden ist!

Kein politisches Attentat auf die preussische Gesandtschaft in München

München, 19. Oktober.
Im Anschluß an Vorkommnisse im Gebäude der preussischen Gesandtschaft hatten die dortigen Gebäude über den bayerischen Attentat auf die preussische Gesandtschaft geplant. Die sofort eingeleiteten polizeilichen Erhebungen haben ergeben, daß die in der Zentral- leitungsanlage im Aufgebäude aufgetretenen Erhebungen durch einen Dieberr beauftragt worden sind, der wegen Untreue entlassen worden war und auf diese Weise seine Unentbehrlichkeit nachzuweisen suchte. Die Berichte über einen politischen Anschlag entbehren demnach jeder sachlichen Grundlage.

Sinksradikale Ausschreitungen in Osnabrück

Osnabrück, 19. Oktober.
Die die "Osnabrücker Zeitung" berichtet, folgte der Deutsches, folgte Menge hier in einer Versammlung sprechen, wurde aber danach von radikalen Elementen gehindert. Die Menge schickte unter Ausrufen "Schlag ihn tot, werft ihn raus" auf die Weidernähe. Menge gab einen Schuß ab, durch den ein junger Mann schwer verletzt wurde. Menge mußte fluchtartig den Saal verlassen.

Hilferding lehnt ab

Die die "Dena" aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird Dr. Hilferding von ihm angebotenen Stellen eines Staatssekretärs im Reichsjustizministerium nicht annehmen. Demnächst kann auch die Vertagung des Staatssekretärs Schröder aus dem Reichsjustizministerium in das auswärtige Amt zurückgeführt werden. Staatssekretär Schröder wird in den nächsten Tagen im Auftrag der Reichsregierung zu Ausgehörverhandlungen nach Brüssel fahren. Für den Posten des ministeriellen Staatssekretärs im auswärtigen Amt gilt als aussichtsreichster Name der vorläufig der bayerische Gesandtschaftsrat Dr. Hamm.

Griechische "Sparrmaßnahmen"

Athen, 19. Oktober.
Die griechische Regierung hat beschlossen, aus Gründen der Sparpolitik die griechischen Gesandtschaften in Berlin, Wien, Madrid, Tokio, Petersburg, Kopenhagen, Brüssel, Brüssel, Haag, Stockholm, Warschau und Burago aufzulösen.

Eisenbahnunglück in Sachsen

Dresden, 19. Oktober.
Heute vormittag gegen 8 Uhr fuhr auf der Linie Rattenau-Geißing-Altenberg ein aus der Richtung Rattenau kommender Personenzug mit einem entgegengekehrter Richtung kommenden Güterzug in Folge eines falschen Zugmeldebefehls zusammen. Eine Lokomotive und mehrere Wagen sind entgleist. Reisende wurden nicht verletzt. Vom Güterzug wurden sechs, vom Personenzug ein Mann leicht verletzt. Der Schaden ist erheblich. Die Erhebung wurde alsbald wieder begonnen.

Der Kronprinz verunglückt. Nach einem Berliner Telegramm aus Wieringen hat der Kronprinz einen Motorradunfall erlitten, wobei er sich eine Fußverletzung zuzog.

Der letzte vom Juppellart. Der letzte Teilnehmer an dem berühmten Will des Grafen Juppellart am Anfang des Krieges 1870/71 in dieser Zone im Brandenburger auf Schloß Juppellart in Schmarowitz (Kreis Bärwalde) im Alter von 72 Jahren gestorben.

Umschwenkung in Bengalen. In ganz Nord-Bengalen sind die Hüfte über die Ufer getreten. Circa 1 1/2 Millionen Menschen sind obdachlos. Die Verluste an Menschenleben hat verhältnismäßig gering. Es droht aber eine schwere Hungersnot.

Der Kronprinz verunglückt. Nach einem Berliner Telegramm aus Wieringen hat der Kronprinz einen Motorradunfall erlitten, wobei er sich eine Fußverletzung zuzog.

Der letzte vom Juppellart. Der letzte Teilnehmer an dem berühmten Will des Grafen Juppellart am Anfang des Krieges 1870/71 in dieser Zone im Brandenburger auf Schloß Juppellart in Schmarowitz (Kreis Bärwalde) im Alter von 72 Jahren gestorben.

Umschwenkung in Bengalen. In ganz Nord-Bengalen sind die Hüfte über die Ufer getreten. Circa 1 1/2 Millionen Menschen sind obdachlos. Die Verluste an Menschenleben hat verhältnismäßig gering. Es droht aber eine schwere Hungersnot.

Der Kronprinz verunglückt. Nach einem Berliner Telegramm aus Wieringen hat der Kronprinz einen Motorradunfall erlitten, wobei er sich eine Fußverletzung zuzog.

Der letzte vom Juppellart. Der letzte Teilnehmer an dem berühmten Will des Grafen Juppellart am Anfang des Krieges 1870/71 in dieser Zone im Brandenburger auf Schloß Juppellart in Schmarowitz (Kreis Bärwalde) im Alter von 72 Jahren gestorben.

Umschwenkung in Bengalen. In ganz Nord-Bengalen sind die Hüfte über die Ufer getreten. Circa 1 1/2 Millionen Menschen sind obdachlos. Die Verluste an Menschenleben hat verhältnismäßig gering. Es droht aber eine schwere Hungersnot.

Der Kronprinz verunglückt. Nach einem Berliner Telegramm aus Wieringen hat der Kronprinz einen Motorradunfall erlitten, wobei er sich eine Fußverletzung zuzog.

Der letzte vom Juppellart. Der letzte Teilnehmer an dem berühmten Will des Grafen Juppellart am Anfang des Krieges 1870/71 in dieser Zone im Brandenburger auf Schloß Juppellart in Schmarowitz (Kreis Bärwalde) im Alter von 72 Jahren gestorben.

Umschwenkung in Bengalen. In ganz Nord-Bengalen sind die Hüfte über die Ufer getreten. Circa 1 1/2 Millionen Menschen sind obdachlos. Die Verluste an Menschenleben hat verhältnismäßig gering. Es droht aber eine schwere Hungersnot.

Der Kronprinz verunglückt. Nach einem Berliner Telegramm aus Wieringen hat der Kronprinz einen Motorradunfall erlitten, wobei er sich eine Fußverletzung zuzog.

Der letzte vom Juppellart. Der letzte Teilnehmer an dem berühmten Will des Grafen Juppellart am Anfang des Krieges 1870/71 in dieser Zone im Brandenburger auf Schloß Juppellart in Schmarowitz (Kreis Bärwalde) im Alter von 72 Jahren gestorben.

Umschwenkung in Bengalen. In ganz Nord-Bengalen sind die Hüfte über die Ufer getreten. Circa 1 1/2 Millionen Menschen sind obdachlos. Die Verluste an Menschenleben hat verhältnismäßig gering. Es droht aber eine schwere Hungersnot.

Der Kronprinz verunglückt. Nach einem Berliner Telegramm aus Wieringen hat der Kronprinz einen Motorradunfall erlitten, wobei er sich eine Fußverletzung zuzog.

Der letzte vom Juppellart. Der letzte Teilnehmer an dem berühmten Will des Grafen Juppellart am Anfang des Krieges 1870/71 in dieser Zone im Brandenburger auf Schloß Juppellart in Schmarowitz (Kreis Bärwalde) im Alter von 72 Jahren gestorben.

Umschwenkung in Bengalen. In ganz Nord-Bengalen sind die Hüfte über die Ufer getreten. Circa 1 1/2 Millionen Menschen sind obdachlos. Die Verluste an Menschenleben hat verhältnismäßig gering. Es droht aber eine schwere Hungersnot.

Der Kleinhandel mit Zucker

Der preussische Landwirtschaftsminister hat auf Grund der...

Dannach darf vom 1. Dezember d. J. an Zucker nur gegen...

Der § 13 besagt, daß es verboten ist, die Waage von...

Junglein in der Großstadt

Ein Jugendlicher, Sohn adlicher Eltern und zur Zeit der...

Lehr- und Gesprächsabend der Volkshölle

Die Geschäftsleitung der Volkshölle teilt mit: Nachstehend...

Lehr- und Gesprächsabend der Volkshölle

Die Geschäftsleitung der Volkshölle teilt mit: Nachstehend...

Lehr- und Gesprächsabend der Volkshölle

Die Geschäftsleitung der Volkshölle teilt mit: Nachstehend...

Wartung über die Straßenbahn

In Haushaltsaufschlag wurde gestern am Anfang des...

Der Haushaltsaufschlag beschränkt sich in seiner...

Bei der Pächtermiete des Elektrizitätswerkes tritt eine...

Eine letzte Ausgabe enthielt sich über die Magistrats...

— Eine erfreuliche Spende für die Altershilfe lieferten...

— Es wird immer seltener: Der Kontrollschuß, den die...

— Die Geschäftsleitung der Volkshölle teilt mit: Nachstehend...

Tunnen, Spiel und Sport

Die Geschäftsleitung der Volkshölle teilt mit: Nachstehend...

Die Geschäftsleitung der Volkshölle teilt mit: Nachstehend...

Lehr- und Gesprächsabend der Volkshölle

Die Geschäftsleitung der Volkshölle teilt mit: Nachstehend...

Lehr- und Gesprächsabend der Volkshölle

Die Geschäftsleitung der Volkshölle teilt mit: Nachstehend...

hängig an, daß man in Entscheidungen darüber einwirken...

Die gesamte Erhöhung aller Ausgaben auf dem...

Der Magistrat beantragt den Umbau der Schloß...

— Eine erfreuliche Spende für die Altershilfe lieferten...

— Es wird immer seltener: Der Kontrollschuß, den die...

— Die Geschäftsleitung der Volkshölle teilt mit: Nachstehend...

Tunnen, Spiel und Sport

Die Geschäftsleitung der Volkshölle teilt mit: Nachstehend...

Die Geschäftsleitung der Volkshölle teilt mit: Nachstehend...

Lehr- und Gesprächsabend der Volkshölle

Die Geschäftsleitung der Volkshölle teilt mit: Nachstehend...

Lehr- und Gesprächsabend der Volkshölle

Die Geschäftsleitung der Volkshölle teilt mit: Nachstehend...

